



Ingrid Pahlmann (Dritte von rechts) im Gespräch mit dem Vorstand der Generationenhilfe Lengede. Foto rechts: Auch eine Boulebahn unterhält der Verein.

oh, A

Bundestagsabgeordnete Ingrid Pahlmann besuchte die Generationenhilfe Lengede

Vorsitzende Bernhild Faßmann-Hanusch stellte die Arbeitsweise und die Angebote des Vereins vor

Lengede. Anlässlich des „Tags der älteren Generation“ besuchte die CDU-Bundestagsabgeordnete Ingrid Pahlmann vor Kurzem verschiedene Einrichtungen der Region, die in ihrem Arbeitsalltag mit Seniorinnen und Senioren zu tun haben. Den ersten Termin des Tages absolvierte die Bundestagsabgeordnete beim Generationenhilfe-Verein in Lengede.

Der 163 Mitglieder starke Verein hat sich der Hilfe für

Menschen, die aufgrund ihres Alters, einer Krankheit, einer körperlichen Beeinträchtigung oder aber als Alleinerziehende Unterstützung brauchen, verschrieben. Im Gespräch erläuterte der Vorstand um Bernhild Faßmann-Hanusch die Arbeitsweise und die Angebote des Vereins, der seit 2013 besteht.

Als sehr hilfreich wurde dabei hervorgehoben, dass sowohl die Tagespflege des ASB als auch das Senioren-Service-Bü-

ro der Gemeinde Lengede ihre Räumlichkeiten direkt neben dem Vereinsbüro im Generationentreff haben. „Hier findet ein regelmäßiger Austausch statt“, freute sich Faßmann-Hanusch. Angebote, wie etwa der Rollatorlauf, seien erst durch die Kooperation vor Ort möglich geworden. „Mit großem ehrenamtlichen Engagement wird hier gegenseitige Unterstützung gelebt“, sagte die Vereinsvorsitzende weiter.

„Die vielen spannenden Gespräche und Eindrücke des Tages haben mir gezeigt, wie viele tolle Projekte im Bereich von und durch Seniorinnen und Senioren bereits laufen. Nicht nur bei der Unterstützung der Altersgruppe, sondern auch beim Miteinander“, erklärte die Bundestagsabgeordnete Ingrid Pahlmann zum Abschluss. „Seniorinnen und Senioren verfügen über einen gewaltigen Erfahrungsschatz, den es zu er-

halten und weiterzugeben gilt. Mit besonderem bürgerschaftlichen Engagement kann viel erreicht und großes Potential genutzt werden.“ Man müsse sich aber auch bewusst machen, dass nicht alles von Ehrenamtlichen geleistet werden könne. „Gute Pflege kostet auch immer Geld. Das sollte uns als Gesellschaft das Wohlergehen der älteren Generation aber ohne Frage wert sein“, sagte die Christdemokratin weiter. *mu*